

AUFENTHALT IN KUTSCHA

Auf einer Seite sind zwei Durchbohrungen in der Wand angebracht.

Man füllt etwas Wasser in das Gefäß und bläht dann darauf. Die zweite dieser Pfeifen (iskitma) ist noch sonderbarer. Es ist eine kleine Tonkanne ohne Henkel, aber mit einem Ausgußrohr, auf dessen Rücken sich eine Durchbohrung befindet. Auch in

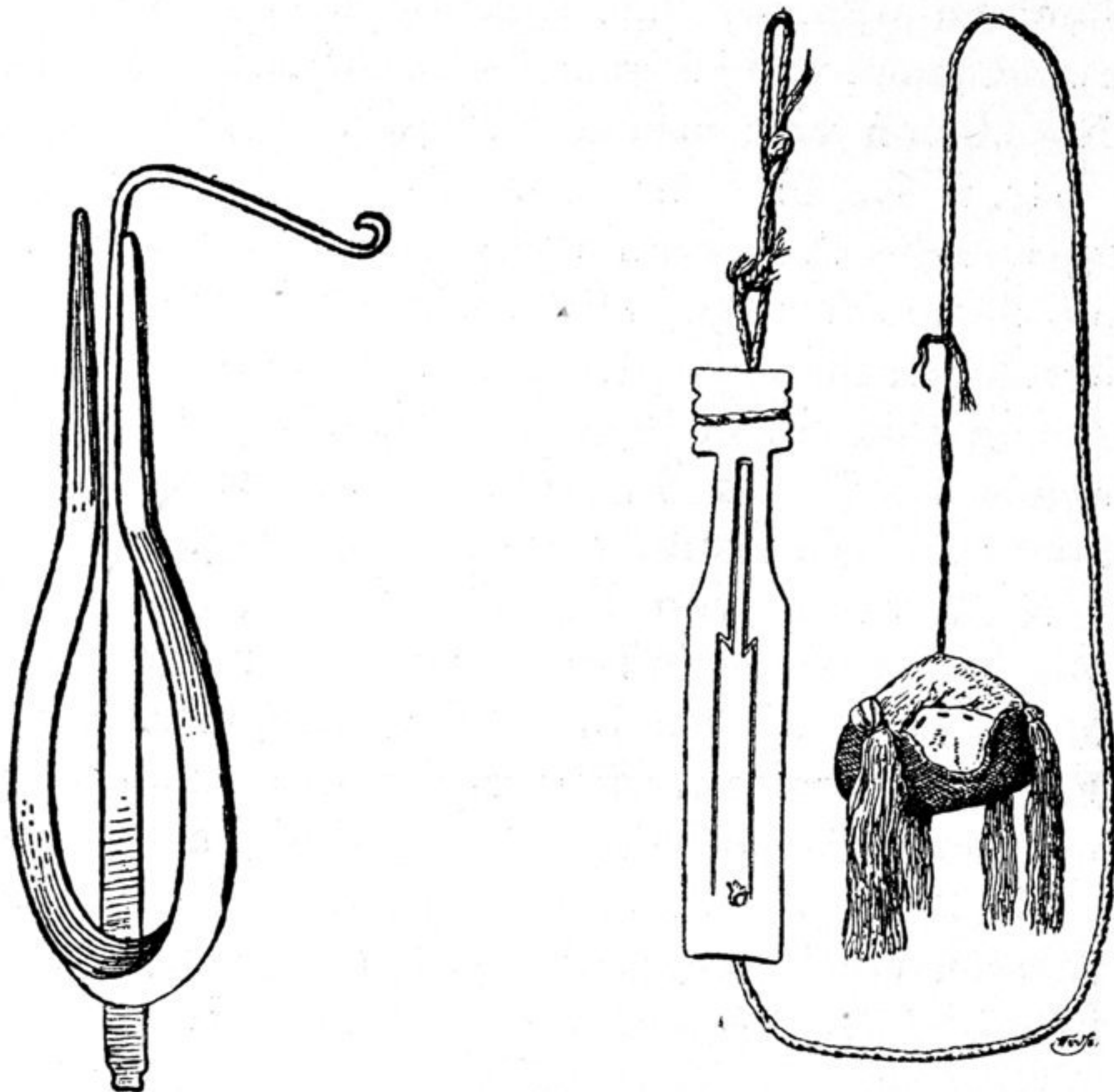


Abb. 18. Maultrommeln.

dieses Gefäß wird etwas Wasser eingefüllt und dann auf dem Rohr geblasen.

Während aber diese Pfeifchen Spielzeuge sind, kann man die von der reiferen Jugend, Mädchen und Knaben, im ganzen Lande vielbenutzten Maultrommeln (qobus) schon zu den Musikinstrumenten rechnen. Die Maultrommel kommt in zwei Formen vor, nämlich als eisernes, hufeisenförmiges Instrument mit einer vibrierenden Zunge und als ein einfaches aus Bambus, zuweilen auch aus Holz, geschnittes Gerät. Da Bambus nicht im Lande wächst, wird man die letztere Form für eine chinesische Form halten dürfen.

Aber die Stärke der einheimischen Musiker liegt im Gesang, den sie mit Saiteninstrumenten verschiedener Art begleiten.

Die Weisen sind oftmals sehr anmutig und erinnern mehr an